

Sehr geehrter Herr Prof. Song-Choi,

ich habe Ihre Mail-Adresse über die Homepage von PAK-BW.de gefunden und möchte Ihnen kurz berichten, wie sehr mir diese Mail-Adresse geholfen hat.

Vor 10 Jahren, im Dezember 2012, spielte ich zusammen mit einer Dame namens Sophie Jäger im Kammerorchester Neckarsulm Kontrabaß. Beim Einpacken erzählte sie mir, daß sie Schüler ab 6 Jahren an der Musikschule Bietigheim im Fach Kontrabass unterrichtete. Ich fragte sie: Woher bekommt man so kleine Instrumente für 6-Jährige?

Sie sagte: **Merk Dir den Link „PAK-BW.de“**. Dort wirst Du alles erfahren. Gesagt, getan. Der Link funktionierte einwandfrei, ich fand die Weiterleitung zum Baßmacher Hufnagl in Markt Wald, rief dort an, habt ihr den kleinsten Baß vorrätig? Ja, haben wir, können Sie sofort haben, schicken wir Ihnen mit Kurier. Das war eine Woche vor Weihnachten. Mein Enkel Paul Roman Horn aus Kaiserslautern hatte bei jedem Besuch im Musikzimmer meine Kontrabässe bestaunt, und jedesmal mußte ich ihm sagen, Du bist noch zu klein. Ich spielte sie ihm vor, er durfte die Hand an die Zarge und Decke legen und die Vibration spüren - bis mir die Idee kam, Sophie Jäger zu fragen. Jetzt zu Weihnachten 2012 bekam er endlich, was er sich erträumt hatte.

Mit 7 Jahren erhielt er einen 1/16 Baß von Hufnagl, später wurde es ein 1/8 Baß, dann ein 1/2 Baß und schließlich war er groß, um meinen kleinen 3/4 Baß von Emanuel Wilfer zu spielen. Seine Eltern fanden eine sehr gute Lehrerin, Frau Etsuko Kawashita, Kontrabassistin am Pfalztheater Kaiserslautern. Unter ihrer Anleitung entwickelte er sich immer weiter, gewann sämtliche Wettbewerbe und kehrte schließlich im Juni 2022 zum zweiten Mal mit einem Bundespreis "Jugend Musiziert" aus Oldenburg zurück.

Er hat ein unglaublich gutes Gefühl für Musik und für Qualität. Vor einem Jahr durfte er in meinem Musikzimmer alle Kontrabässe und alle Bögen spielen. Ich ließ ihn allein. Nach zwei Stunden schaute ich mal nach. Er hatte sich in den schönen großen Solobaß von Emanuel Wilfer verliebt. Kannst Du ihn mir für den Bundeswettbewerb ausleihen? Und den Bogen, den ersten, der da an der Wand hängt, der geht wie Butter, den hätte ich auch gerne für den Wettbewerb. Kein Wunder, mein Lieber, das ist auch ein alter "Pfretzschner", du hast ein sehr gutes Gefühl für Qualität. Nimm alles mit, was Du brauchst.

Ich selbst habe erst mit 17 Jahren gelernt, Kontrabaß zu spielen. Damals, 1952, haben meine Klassenkameraden aus dem Gymnasium in den Sommerferien am Bau gearbeitet, Lastwagen beladen, Bierkästen geschleppt - und ich sah an mir herab, ein dürrer Kerl ohne Muskelpakete - ich brauchte etwas anderes um Geld zu verdienen. Ich dachte über Musikinstrumente nach. Mandoline spielte ich schon sehr gut, Noten lesen und schreiben konnte ich schon. Also welches Instrument braucht man immer, in welcher Besetzung es auch sei, und wovon gibt es nur wenige Spieler, sodaß man immer gefragt wäre? Übrig blieb nur den Kontrabaß. Nur wenige spielten ihn, weil er so unhandlich war und immer herumgeschleppt werden mußte

Der Kontrabaß finanzierte mein Studium zum Teil, nach zwei Jahren Unterricht spielte ich im Bartrio mit der Besetzung Akkordeon, Gitarre und Kontrabaß - sehr schöne dezente Musik, alles Originalsound ohne Verstärker. Und so kam es, daß ich überall als Kontrabassist gebraucht wurde, denn ich hatte das Instrument gründlich für die Ambition eines guten Amateurs nach der Schule von Franz Simandl studiert. Zuletzt spielte ich fast 20 Jahre lang als Stimmführer der Kontrabassisten im Sinfonieorchester Ludwigsburg unter dem Dirigat von KMD Prof. Siegfried Bauer.

Ich habe Ihnen diese Story geschrieben, um dem PAK und Ihnen für Ihre Arbeit zu danken.  
**Ohne den Satz "Merk Dir den Link PAK-BW.de" hätte es einen zweimaligen Bundespreisträger Paul Roman Horn nicht gegeben.**

Mit besten Kontrabaß-Grüßen und guten Wünschen für die Arbeit des Forums Kontrabass

Alfred Wehner Heumadenstraße 7 74199 Unterheinriet